

# 1 **Tourismus in Oberbayern — nachhaltig und** 2 **zukunftsfähig**

3  
4 Die Tourismusbranche ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Oberbayern: ca. 200.000  
5 Menschen im Regierungsbezirk leben direkt oder indirekt vom Tourismus, ca. 14 Milliarden  
6 Euro Umsatz werden dort pro Jahr erwirtschaftet. Die Corona-Pandemie hat die Branche in den  
7 vergangenen zwei Jahren stark gebeutelt, besondere Sorge macht der Fachkräftemangel.  
8 Gleichzeitig haben viele Menschen die unmittelbare Umgebung und den ländlichen Raum  
9 während der Pandemie neu entdeckt – was aber auch für noch mehr Autokolonnen durch  
10 Tagesausflügler\*innen im Oberland gesorgt hat und den Klimaschutz konterkariert.

## 11 12 **Fachkräfte gewinnen und sichern**

13  
14 Insbesondere das Hotel- und Gaststättengewerbe leidet unter einem großen Fachkräftemangel.  
15 Das geht so weit, dass mancherorts Angebote gestrichen und/oder die Öffnungszeiten reduziert  
16 werden müssen, da das Geschäft aufgrund fehlenden Personals gar nicht mehr bedient werden  
17 kann. Auch viele Ausbildungsplätze können nicht besetzt werden. Gleichzeitig gibt es jedes  
18 Jahr auch in Oberbayern zahlreiche junge Menschen, die keinen Ausbildungsplatz finden.  
19 Bayernweit sind außerdem ca. 1 Million angelernte Arbeitskräfte („Laienarbeiter\*innen“) ohne  
20 Tariflohn in der Tourismusbranche beschäftigt. Mit folgenden Maßnahmen können wir eine  
21 Win-Win-Situation herstellen, die gleichzeitig Wirtschaftskraft in Oberbayern langfristig und  
22 auf nachhaltige Weise sichert:

### 23 24 • **Ausbildungspakt für Mittelschüler\*innen**

25 Insbesondere Jugendliche ohne Abitur und mittlere Reife tun sich schwer qualitativ  
26 hochwertige Ausbildungsplätze zu finden, die optimal auf die Bedürfnisse dieser (zumeist  
27 minderjährigen) Schüler\*innen eingehen können. Wir greifen Unternehmen unter die Arme,  
28 wenn sie mindestens 40 Prozent der Ausbildungsplätze mit Mittelschüler\*innen besetzen. Sie  
29 werden unterstützt mit Mentoringprogrammen nach dem Vorbild von ROCK YOUR LIFE!,  
30 die junge Menschen dabei unterstützen sollen, ihre Potenziale zu entfalten. Unternehmen  
31 werden in der Betreuung der Auszubildenden entlastet und haben weniger  
32 Nachwuchssorgen. Da diese Jugendlichen mit dem erfolgreichen Bestehen der Berufsschule  
33 einen höherwertigen Schulabschluss erzielen und schließlich mit dem Meisterbrief auch das  
34 Fachabitur erreichen können, ist es eine sinnvolle Investition in die Zukunftschancen junger  
35 Menschen und in unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt.

### 36 37 • **Sprachkurse an Berufsschulen**

38 Zahlreiche Berufsschulen haben eine rapide steigende Quote an internationalen  
39 Schüler\*innen. Nicht bestandene Abschlussprüfungen sind daher oft sprachbedingt, da mit  
40 fehlenden Deutschkenntnissen auch die Prüfungszeit nicht ausreicht. Für Schüler\*innen mit  
41 entsprechendem Bedarf an Deutschkenntnissen soll an den Berufsschulen im ersten  
42 Ausbildungsjahr ein Angebot für Intensiv-Sprachkurse in der Unterrichtszeit geschaffen  
43 werden.

44

45 • **Nachqualifizierungsmodell**

46 Laienarbeiter\*innen sollen mit kompetenzbasierten Abschlüssen als Fachkräfte anerkannt  
47 werden. Hierzu ist ein Fachgespräch und ein praktischer Leistungsnachweis, vergleichbar mit  
48 einer beruflichen Prüfung am Arbeitsort, abzuhalten. Damit erhalten sie zukünftig ebenfalls  
49 den Tariflohn, erfahren eine soziale Absicherung und müssen nicht mehr durch mehrere Jobs  
50 ihren Lebensunterhalt absichern.

51

52 **Grün und inklusiv unterwegs**

53 Der Freistaat Bayern soll im Bereich Tourismus ein Förderkonzept entwickeln, das den  
54 Tourist\*innen Anreize für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten, inklusive der An- und Abreise,  
55 setzt. Dazu zählen u. a. Kombi-Angebote bei Übernachtungsbuchungen mit ÖPNV-Tickets,  
56 Rabatte bei Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Anreize für die Kooperation mit Car-  
57 Sharing-Angeboten, E-Cars, Fahrrad und E-Roller Verleih, Anreize für die Errichtung von  
58 Mobilitätsstationen, z. B. in Hotelgaragen, Radverbände über mehrere Gemeinden hinweg und  
59 verlässliche und attraktive Busangebote „auf der letzten Meile“ von Bahnhöfen, bspw. zu  
60 Ausgangspunkten von Bergtouren.

61

62 Voraussetzung ist ein erheblich ausgeweitetes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln  
63 und Sharing-Angeboten. Die von der Staatsregierung halbherzig vorangetriebene  
64 „Alpenbuslinie“ ist nur ein erster Schritt, dem sehr viele weitere Angebotsverbesserungen  
65 folgen müssen. Dazu zählen der Ausbau der Werdenfels- und der Oberlandbahn, die  
66 Elektrifizierung bislang nicht elektrifizierter Bahnlinien aber auch die Reaktivierung  
67 stillgelegter Bahnstrecken wie z. B. die Fuchstalbahn oder Rosenheim-Rohrdorf und  
68 Wasserburg-Stadt. Ebenso sind flächendeckende Verkehrsverbände ein wichtiger Baustein, den  
69 wir schnell realisieren wollen. Momentan ist Bayern Schlusslicht beim ÖPNV im bundesweiten  
70 Vergleich. Das wollen wir ändern. Das streben wir landesweit mit unserer Mobilitätspolitik an  
71 und folgen Vorbildern aus der Schweiz, Südtirol und Österreich!

72

73 Bei all dem muss stets eine inklusive und barrierefreie Infrastruktur von Bus und Bahn  
74 gewährleistet werden. In die Gestaltung entsprechender Projekte und Beschaffung von  
75 Transportmitteln müssen daher die Behindertenbeauftragten zwingend miteinbezogen werden.

76

77 **Es gibt Oberbayern nur einmal!**

78 Es gibt keinen Planet B – und es gibt kein zweites Oberbayern. Deshalb wollen wir unsere  
79 einzigartige Natur und Kultur, die Grundlage des Tourismus in Oberbayern, erhalten und  
80 weiterentwickeln. Wir lehnen den Bau weiterer Seilbahnen ab. Das Anfeuern von  
81 Massentourismus und Skizirkus in den Bergen ist in Zeiten von Artensterben und Klimakrise  
82 nicht zeitgemäß. Stattdessen müssen wir mehr Naturschutzgebiete ausweisen und hochsensible  
83 Bereiche für den Tourismus sperren. Auch der Nationalpark  
84 Ammergauer Alpen bleibt unser Ziel. Staatliche Gelder müssen in mehr Gebietsbetreuer\*innen,  
85 Aufklärung und naturverträgliche touristische Angebote investiert werden, wie bspw. geführte  
86 Touren für Tourist\*innen, die den Respekt für die Natur und das in Beziehung treten mit der  
87 Umwelt stärken und so nachhaltige Eindrücke bei den Menschen hinterlassen.

88

89 Darüberhinaus muss der weitere Ausbau des Straßennetzes unterbleiben. Straßen haben

90 wir genug, Straßenverkehr viel zu viel. Deshalb investieren wir die Mittel für die geplante  
91 B15neu sowie vieler Ausbauprojekte und Ortsumgehungen an Bundes- und  
92 Staatsstraßen von der B16 bei Manching bis zum A8-Ausbau in den Ausbau der Schiene und  
93 Radverkehr, wie bspw. Radschnellwegen.

94

#### 95 **Oberbayern ist keine Geldanlage**

96 Wir fordern eine Initiative nach Schweizer Vorbild für eine Bewilligungspflicht für den Erwerb  
97 von Grundstücken und Kauf von Wohnliegenschaften durch Nicht EU- und EFTA-  
98 Staatsbürger\*innen in typischen Ferienregionen. Darin muss nachgewiesen werden, dass der  
99 Ort den Lebensmittelpunkt für die Person bildet. Diese Regionen dienen häufig der  
100 Kapitalflucht, die gekauften Wohnungen stehen größtenteils leer. Sie verknappen damit  
101 künstlich den Wohnraum, treiben die Preise in die Höhe und leisten keinen Beitrag für den  
102 gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Region. Im gleichen Zuge sollte ein temporäres  
103 Moratorium für die Genehmigung neuer Großprojekte im Hotelbau erwirkt werden, um einer  
104 schleichenden Monopolisierung entgegen wirken zu können und bestandsschützend, der  
105 historisch gewachsenen Branchenvielfalt gerecht werden zu können.

106

107 Julia Post

108 Elisabeth Janner

109 Katharina Hanauska